



Aktionstag „Ich misch' mich ein“

zur Gewinnung von Anregungen zur Nutzung des zu eröffnenden
Stadtteilzentrums Bickern/Unser Fritz

17.11.2007, 11-16 Uhr, Brachfläche Wilhelmstr. 89a

Dokumentation

Durchführende

Stadt Herne, FB 42 (Holger Höhner-Mertmann)

Planungsbüro Stadt-Kinder (Peter Apel, Stefan Peters)

Dokumentation

Planungsbüro Stadt-Kinder (Peter Apel, Stefan Peters)

Dokumentation zur Übermittlung an

Stadt Herne, FB 42, Elisabeth Popp-Heimken (Auftraggeberin)

Stadt Herne, FB 51, Heike Lindemann



Anlass und Ziel

Das ehemalige Haus der Jugend im Herner Stadtbezirk Wanne wird zwischen 2006 und 2008 zu einem Stadtteilzentrum für alle Generationen umgebaut. Neben Kinder- und Jugendräumen entstehen multifunktionale Räume, ein Veranstaltungssaal sowie ein Stadtteilcafé. Die Freifläche rund um das Stadtteilzentrum soll zum Aufenthalt einladen.

Der Aktionstag hatte zum Ziel, die Bewohner über das Stadtteilzentrum zu informieren und ihnen ein Forum zu bieten, erste Ideen, Wünsche und Anregungen in das zu entwickelnde Nutzungskonzept einzubringen.



Vorbereitung und Durchführung

Bewohner des Stadtteils erhalten seit der Schließung des Hauses der Jugend im Sommer 2006 regelmäßig Einblicke in die Planungen und den aktuellen Baufortschritt des Stadtteilzentrums. Diese Veranstaltungen halten das geschlossene Haus der Jugend als Veranstaltungsort im Bewusstsein der Stadtteilbevölkerung präsent und sollen zu einer hohen Akzeptanz des im Herbst 2008 zu eröffnenden Gebäudes führen:

- Am 21. Oktober 2006 fand auf der Brachfläche vor dem Gebäude ein **Informationstag** statt, auf dem die Baupläne erstmals öffentlich vorgestellt wurden und Kinder ihre Vorschläge zur Neugestaltung des Spielplatzes vor dem Stadtteilzentrum präsentierten.
- Auf **Baustellenbesichtigungen** am 23. Mai, 22. August und 7. November 2007 konnten sich zwischen 10 und 35 Besucher ein Bild vom aktuellen Zustand des Baus machen. Vertreter des mit der Generalplanung beauftragten Architekturbüros Wallmeier-Stummbillig informierten über die baulichen Planungen und Mitarbeiter des städtischen Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie erläuterte erste Ideen zur Nutzung des Gebäudes.
- Am 12. Mai 2007 fand eine vom städtischen Spielbus Todedüse begleitete **Putzaktion** der Straßen rund um das zukünftige Stadtteilzentrum statt.

Die Veranstaltungen wurden vom Planungsbüro Stadt-Kinder vorbereitet, beworben und begleitet.



Aufbauend auf dieses Fundament lud der städtische Fachbereich 42 in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilprojekt Bickern/Unser Fritz ab Frühherbst 2007 zum „Aktionstag Stadtteilzentrum: Ich misch mich ein!“ ein. 4.500 Haushalte der unmittelbaren Nachbarschaft erhielten Einladungskarten. Durch Plakate und Pressemitteilungen erfuhren Bewohner des Stadtbezirks Wanne bzw. der Gesamtstadt Wanne von der bevorstehenden Veranstaltung.

Der Aktionstag selbst fand am 17. November 2007 in einem rund 60 Quadratmeter großen Partyzelt statt. Im Außenbereich machten eine Gulaschkanone sowie die

umfangreichen Angebote des städtischen Spielbusses Tobedüse auf die Aktivitäten im Innern des Zeltes aufmerksam. Im Innern selbst sorgten die Mitglieder des „Rollenden Tonstudios“ für Stimmung und standen Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie des Planungsbüros Stadt-Kinder für Gespräche bereit. In vier thematischen Gesprächsgruppen regten Moderatoren Besucher und Passanten an, ihre Vorstellungen zur zukünftigen Nutzung des Stadtteilzentrums auf Karten zu hinterlassen. An der Veranstaltung nahmen rund 150 Personen teil. Die Veranstaltung fand unter Federführung des städtischen Fachbereichs Kinder-Jugend-Familie statt und wurde im wesentlichen vom Planungsbüro Stadt-Kinder organisiert.



Auswertung der Anregungen

Mit diesem ersten Beteiligungsschritt wurde ein breites Spektrum von Bewohnern erreicht, Kinder und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund, was sich auch in dem breiten Spektrum an Ideen und Wünschen widerspiegelt.

Kinder, Migranten, Männer und Frauen waren zu ähnlichen Teilen vertreten und hinterließen eine große Anzahl von Anregungen. Lediglich die Gruppe der Jugendlichen war unterrepräsentiert. Die mit der Vorbereitung und Durchführung betrauten Mit-



arbeiter von Fachbereich Kinder-Jugend-Familie und des Planungsbüros Stadt-Kinder schätzen die Ergebnisse von der Gruppe der Jugendlichen abgesehen als sehr gut ein.

Die genannten Ideen lassen sich nach den folgenden übergeordneten Gruppen zusammenfassen (Die Rubriken unterliegen einer anderen Clusterung als die ausgewählten Themen für die Themeninseln) :

- Kultur und Bildung
- Jugendliche
- Sport und Bewegung
- Freizeit
- Unterstützungsangebote
- Verbesserung des Zusammenlebens

In den von den Bewohnern entwickelten Themen spiegeln in hohem Maße die zentralen, vom Fachbereich Jugend erstellten Konzeptbausteine wieder.

Kultur und Bildung

Die unter diesem Thema entwickelten Ideen beziehen sich zum einen auf Möglichkeiten der Selbst- und Weiterbildung wie z.B. EDV-, Koch-, Sprach-, Näh-, und Malkurse. Der Wunsch nach Kochkursen wurde in erster Linie von Männern geäußert. Ein Teil der zu den Kochkursen gemachten Vorschläge beziehen sich auf das Erlernen z.B. der türkischen oder arabischen Küche. Von einem übergeordneten Standpunkt aus betrachtet beinhalten diese Vorschläge ein großes Integrationspotenzial.

Das von den Bewohnern entwickelte Ideenspektrum deckt sich in hohem Maße mit den Angeboten der VHS. Für die Angebotsstruktur des Stadtteilzentrums ergeben sich daraus zwei Überlegungen: Zum einen können geplante Angebote der VHS im Stadtteilzentrum stattfinden. Ein solche Verlagerung der VHS-Angebote in das Stadtteilzentrum hat den Vorteil, das auf Grund der geringeren Schwelle mehr Bewohner die Bildungsangebot wahrnehmen. „Bewohner bilden Bewohner fort“ – die zweite Strategie zielt auf die Selbstorganisation von Bildungsangeboten. Im Sinne der Aktivierung und Beteiligung der Bewohner an den Stadtteilaktivitäten entspricht ein sol-





ches Vorgehen der zentralen Zielsetzung des Stadtteilprojekts. Wenn z.B. Jugendliche Senioren im Umgang mit modernen Medien schulen oder wenn kompetente Bewohner Menschen mit Migrationshintergrund Sprachkurse anbieten würden, würden solche Angebote die Zielsetzung eines besseren Verständnisses und Zusammenlebens der Generationen und Menschen mit unterschiedlichen Migrationshintergründen in hohem Maße stärken.

Weitere Vorschläge beziehen sich auf die klassischen Kulturangebote wie z.B. Theater, Kabarett, Konzerte und Kleinkunst. Zum einen beziehen sich die Vorschläge auf Kulturangebote innerhalb des Stadtteilzentrums, zum anderen auf organisierte Ausflüge zu Ausstellungen und Theaterveranstaltungen außerhalb von Herne.

Ein weiterer Vorschlag bezieht sich auf die Verortung von vorhandenen Arbeitskreisen in das Stadtteilzentrum. So könnte z.B. der bestehende Arbeitskreis Ortsgeschichte seine Treffen im Stadtteilzentrum verorten. Ein Teilnehmer des Arbeitskreises Ortsgeschichte hat eine Filmreihe zur Geschichte des Stadtteils bzw. der Stadt mit dem Schwerpunkt auf die Bergbaugeschichte vorgeschlagen.

Jugend

Vor dem Hintergrund der Vornutzung des Gebäudes als Jugendzentrum hat das Thema Jugendangebote eine besondere Rolle gespielt. Dabei hat das Thema Musik, ein zentrales Medium, in dem die Jugendkultur zum Ausdruck kommt, einen besonderen Stellenwert erhalten. Nachgefragt waren z.B. Proberäume sowie Musikveranstaltungen, aber auch die Durchführung von Gitarrenkursen, die z.B. Jugendliche für Jugendliche durchführen können.

Weitere Vorschläge beziehen sich auf Reservierung von Räumen für selbst organisierte Angebote oder Angebote des Stadtteilzentrums für Jugendliche. Hier stand ausdrücklich kein eigens für Jugendliche dauerhaft zur Verfügung stehender Raum, sondern die Möglichkeit für bestimmte Zeiten das Zentrum nutzen zu können. In diesem Zusammenhang wurde der Wunsch artikuliert, eigens für Mädchengruppen Räume zu reservieren, auch diese in einem zeitlich eingegrenzten Rahmen. Dieser Wunsch entspricht dem allgemeinen Bedürfnis nach geschlechtergetrennten Räumen. Mädchen bevorzugen dabei in hohem Maße geschützte Binnenräume.

Eine weitere Idee bezieht sich auf altersdifferenzierte Discoververanstaltungen. Diese beziehen sich auf eine KinderDisco und eine Tanzveranstaltung für Schüler im Alter zwischen 12 - 16 Jahren. Diese Gruppe ist noch zu jung für einen Besuch in der öffentlichen Disco, hat aber das Bedürfnis nach Discoververanstaltungen in einem geschützteren, aber vor allem auch kostengünstigeren Rahmen. Beide Veranstaltungsformate sind in anderen Städten mit großem Erfolg durchgeführt worden.



Sport und Bewegung

Bemerkenswert sind die vielen Nennungen zu dem Thema Sport und Bewegung. Es sind dies spezielle Angebote für Frauen und Mädchen, Eltern-Kind-Turnen, Seniorensport sowie Kurse zur Selbstverteidigung. Hier ist zu prüfen, ob diese Wünsche nicht auch von Sportvereinen angeboten werden und ihre Nennung auf einen Mangel an Informationen beruht oder ob diese speziellen Wünsche nicht in der Angebotsstruktur der Sportvereine enthalten sind. Die von den Beteiligten genannten Angebote differenzieren sich nach Alter und Geschlecht. Selbstverteidigung für Mädchen und Sportkurse für Frauen dienen insbesondere auch der Stärkung ihres Selbstbewusstseins und bedürfen von daher der besonderen Förderung.

Freizeit

Das Stadtteilzentrum sollte nach den Wünschen der Beteiligten Raum für selbst- und vom Stadtteilzentrum organisierte Freizeitaktivitäten bieten. Im Vordergrund steht dabei der Austausch und die Begegnung der Bewohner untereinander. Dieser Wunsch erhält seine Bedeutung dadurch, dass es im Stadtteil Bickern/Unser Fritz nur in einem sehr beschränkten Umfang Möglichkeiten für informelle Treffen gibt. Die Kneipendichte ist mit dem Niedergang des Bergbaus kontinuierlich zurückgegangen. Im Vordergrund dieses geäußerten Wunsches steht das Café, das nach Wunsch der Bewohner auch am Wochenende geöffnet haben sollte. Spezielle Angebote wie die Durchführung eines Stadtteilfrühstücks sollen die Bewohner in ihr Zentrum hereinholen. Ein Cafébesuch kann der Anlass sein, die Angebote des Stadtteilzentrums kennenzulernen oder selber Angebote zu entwickeln. Die Durchführung von Spielnachmittagen, von Tanzveranstaltungen, aber auch von Ausflügen zu Orten außerhalb Hernes zur Durchführung von Freizeitaktivitäten runden die Angebotspalette ab.

Es wurden auch insbesondere für ältere Bewohner Tanzkurse oder Tanzveranstaltungen gewünscht. Hier könnte man an die laut Aussage von Herrn Schöning sehr erfolgreich durchgeführten Tanzveranstaltungen in den Seniorenheimen oder im Volkshaus Röhlinghausen anknüpfen.

Als ein weiterer Bedarf wurden von den Bewohnern Räumlichkeiten für die Durchführung von privaten Veranstaltungen wie z.B. Hochzeiten und Geburtstage genannt. Hier gilt es vorab zu prüfen, ob die Durchführung solcher Veranstaltungen grundsätzlich möglich ist, oder ob das Stadtteilzentrum an die Grenzen seiner Raum- und Personalbelastung stößt.

Unterstützungsangebote

Die von den Teilnehmern vorgeschlagenen Unterstützungsangebote liegen an der Schnittstelle zwischen dem Erlernen von Sozialkompetenzen und bedarfsgerechten



Bildungsangeboten. Ein konkreter Vorschlag bezieht sich z.B. auf die Verortung vorhandener Strukturen wie des neu gegründeten Tauschrings in das Stadtteilzentrum. Schularbeitshilfe sowie Elternberatung sind weitere Vorschläge niederschwelliger Angebote, die auf einen großen Bedarf treffen würden.

Verbesserung des Zusammenlebens

Die Vorschläge zur Verbesserung des Zusammenlebens beziehen sich z.B. auf die Durchführung von interkulturellen Festen, Tanzkursen und -veranstaltungen und Gebetszeremonien bzw. Gottesdienste. Hier wurde insbesondere die Notwendigkeit hervorgehoben, auf die Russlanddeutschen zuzugehen und diese Gruppe in die neu zu entwickelnden Strukturen des Stadtteilzentrums einzubinden.

Die an anderer Stelle schon angesprochenen Kochkurse sowie Begegnungen und Unterstützung von Jung und Alt sind weitere Vorschläge, die sich auf das wichtige Ziel einer Verbesserung des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und Altersgruppen beziehen.

Fazit

Der Erfolg des Stadtteilzentrums wird sich daran messen lassen, inwieweit es gelingt, Menschen aus dem Stadtteil an das Zentrum zu binden. Qualitätsmaßstab kann dabei nicht nur die Besucherfrequenz sein, sondern insbesondere auch Formen der aktiven Programmgestaltung und Übernahmen von Verantwortung durch die Bewohner aus dem Stadtteil. Die Aktivierung kann nur gelingen, wenn der Prozess der aktivierenden Beteiligung fortgeführt wird. Der Prozess der Beteiligung und Mitwirkung wird dann eine neue Dynamik erhalten, wenn das Stadtteilzentrum fertiggestellt sein wird und als sichtbares Zeichen der Neuorganisation des Gemeinwesens in den Stadtteil hineinstrahlt und Menschen über erste Veranstaltungen begeistert.

Zur Mitwirkung der Bewohner bedarf es verbindlicher Strukturen. Hier wäre die Einrichtung eines Beirates unter Mitwirkung der Bewohner sinnvoll. Wichtig ist hierbei die

- verbindliche und
- konkrete

Festlegung von Rahmenbedingungen, innerhalb deren die Mitwirkung stattfinden kann. Hier bedarf es einer Geschäftsordnung, die nach außen transparent, klar und verbindlich die Hausherrenfunktion des Sozialraumteams dokumentiert und festschreibt.



Aus dem bisherigen Stand des Verfahrens ergeben sich des weiteren die folgenden Schritte:

- Abstimmung mit dem ASB zur Entwicklung eines gemeinsamen Trägerkonzeptes und einer gemeinsamen Geschäftsordnung (einschließlich der Gestaltung der Eintrittspreise und der Preise der gastronomischen Angebote)
- Mittelfristige Planung für das Kultur- und Veranstaltungsprogramm in Abstimmung mit dem Kulturamt

Dokumentation der auf Karten gesammelten Anregungen zur Nutzung des Stadtteilzentrums

Themeninsel „Raum für das Zusammenleben“

- Interkulturelle Treffen und dazu passendes Essen
- Interkulturelle Feste
- Folkloretanz-Kurse, Tanz (mehrfach)
- Musik: Proben- und Aufführungsräume
- Rückzugsraum für Gruppen, z.B. Mädchenraum
- Schattentheater
- Versammlungen, z.B. Vorbereitung für Stadtteilfest
- Themenabende
- Tanzabende
- Filme z.B. mit anschließender Diskussion
- Kräutergarten
- Gemütliche Stühle und bunte Lichter
- Möglichkeit zum Austausch
- Tauschringtreffen
- Saz-Kurs
- Arabischer, türkischer Kochkurs
- Musikworkshops für Jugendliche
- Kampfsport für Kinder
- Bürger treffen Bürger
- Ü30- und Ü40-Party
- Grillen und Biergarten im Sommer
- Offenes Feuer und gemütliches Zusammensein (mehrfach)
- EDV-Kurse für Groß und Klein
- Räume für Seminare, Veranstaltungen,
- Räume für Familienfeste (mehrfach)
- Speisen ohne Schweinefleisch
- Café, Teehaus
- Hausaufgabenhilfe
- Im Sommer zelten
- Karaokeabend für Kinder und Jugendliche
- Spiel- und Spaßtag
- Konzerte
- Wir vom Alevitischen Kulturverein brauchen 2-3mal im Jahr einen großen Raum für unsere Gebetszeremonie
- Eiscafé
- Betreuung für Jugendliche
- Bewegungs- und Rückzugsräume für Jugendliche
- Klettergarten
- Treffpunkte/Klößen



- Frauentreff: Vorträge, Gemütlichkeit, interkulturell, Nähkurse, Kochkurse, Ansprechpartnerin Gleichstellungsstelle Frau Schwarz
- Billiard, Snooker
- Entspannungsraum
- Senioren treffen Kinder und Jugendliche zum Austausch und gegenseitigen Verständnis
- Kennenlernen der anderen Kulturen durch Bücher, Kochen, Gespräche, Tänze, Filme etc.
- Geburtstagsfeiern
- Polterabende
- Frühstück
- Reise nach Istanbul
- Silvesterfeier
- Frauenfrühstück
- Informationsveranstaltungen für Frauen (abends)
- Kochkurse
- Sport / Gymnastik
- Yoga
- Malkurse/ Seidenmalerei
- Nähkurse

Themeninsel „Generation 55+“

- Sonntags-Tanztee
- Bestehende Seniorenangebote in das Stadtteilzentrum
- Steuerung Konflikt Jugendliche – Senioren
- Aufsuchende Arbeit gemeinsam mit Kirche und Multiplikatoren
- Berührungsgänge
- Bürger vorbereiten
- Russlanddeutsche
- Familienfeiern
- Kleinkunst, Kabarett (mehrfach)
- Jonglage
- Theatergruppe
- Theater
- Kochkurs für Männer (mehrfach)
- Koch- und Backkurs
- Spielenachmittag, Spielabende, Gesellschaftsspiele, Skatgruppe (mehrfach)
- Feiern und Geburtstage (mehrfach)
- Sport und Turnen für Ältere
- Ausflüge, Fahrten, Wanderungen (mehrfach)
- Bewegung, Laufen (mehrfach)
- Sportangebote für Ältere (Gymnastik, Turnen) (mehrfach)
- Gemeinsames Singen, Gesangsverein (mehrfach)
- Kinofilme für Alt und Jung (mehrfach)
- Vorträge (Imker, Kulturen und Religionen) (mehrfach)
- Kreativmärkte, z.B. Bauernmarkt mit Kleingartenverein
- Ausstellungen
- Seniorentanz
- Tanzkurse
- Seniorencafé
- Graffiti-Schmierereien verhindern und bestrafen
- Caféangebote (Frühstück, Nachmittags, Wochenende) (mehrfach)
- PC-Kurse für Senioren
- Computerkurs für Erwachsene



- Günstige Preise
- Öffnungszeiten?
- Lesungen
- Grillabende
- Frauenstammtisch, Frauentreff (mehrfach)
- Tauschringtreffen
- Karneval- und Silvesterveranstaltungen
- Singletreffen ab 40 für Frauen und Männer

Themeninsel „Jugend, Bildung und Kultur“

- Ausflüge Theater/Museen
- Musik
- Musikraum (mehrfach)
- Plätze zum sitzen, reden
- Theater-AG
- Theaterstücke vorführen
- Ein großer Tisch für alle Kinder und eine große Küche
- Kochen, Kochen für Feiertage (mehrfach)
- Kinder- und Jugendfilme
- Tanzkurse, Tanzen (mehrfach)
- Selbstverteidigungskurse für Mädchen (mehrfach)
- Sozialkompetenztraining
- Schülerdisco (mehrfach)
- Spielabende, Spiele (mehrfach)
- Gitarrenkurs (mehrfach)
- Erlernen von Musikinstrumenten für Kinder
- Geburtstagsfeiern
- Feiertage feiern
- Dekorieren
- Modenschau (mehrfach)
- Ausflüge
- Singkurs (mehrfach)
- Hausaufgabenbetreuung (mehrfach)
- Lernräume Englischkurs
- Entlassungsfeier für 10. Klasse (mehrfach)
- Einradfahren
- Inlinerfahren
- Kochen (mehrfach)
- Swimmingpool (mehrfach)
- In den Sommerferien Schwimmen oder Campingausflüge
- Ausflüge nach Holland ans Meer
- Basteln
- Sozialpädagogin für Mädchen
- Sozialpädagogen für Jungs
- Computerkurs für Kinder
- Playstation
- Musik hören
- Gesellschaftsspiele
- Jugendfeier Vermietung
- Affenkäfig mit Kunstrasen
- Theke
- Lese-/Märchenstunde



Themeninsel „Kinder und Familie“

- mit allen Sinnen genießen für Kinder und Eltern (Gemüse und Obst aus allen Ländern probieren)
- Treffen für Allergiker, Neurodermitiker
- Kreativnachmittag für Mütter
- Sportgruppen für Frauen, Völkerball, Fußball
- Frühstückstreff für Frauen und Männer
- Wahrnehmungsspiele
- Disco für Erwachsene
- Karaoke für Kinder und Erwachsene
- Frauen-Rückengymnastik
- Eltern-Kind-Kochen/Backen
- Eltern-Kind-Turnen
- Eltern-Kind-Nachtwanderung
- Hausaufgabenbetreuung für Kinder
- Öffnungsmöglichkeit für Alleinerziehende am Wochenende zum gemütlichen Zusammensitzen, kicken, Billardspielen mit Betreuung für Kinder
- Lagerfeuer und Gitarrespielen
- Hilfe für Frauen, nach Kindererziehung wieder in den Beruf/anderen Beruf zu finden
- Informationen zum Thema „gesunde Ernährung“
- Verkleidung für Kinder
- Second Hand Börse
- Kids' Planet
- Unterstützung von Eltern bei Kinderaktionen
- Kochkurs für Mütter
- Basteln mit Müttern für Mütter
- altersgemäße Kinder- und Jugendgruppen
- Frauenausflüge mit Kindern
- Flohmarkt Kinder und Erwachsene
- Kinderdisco (mehrfach)
- Kino, Filmraum (mehrfach)
- Kochen
- Malen
- Schreiben
- Reiten
- Leckerer Essen
- Gesellschaftsspiele (Monopoly, Mensch-ärgere-dich nicht, Cluedo, Memory, Backgammon) (mehrfach)
- Boxsack, Boxhandschuhe
- Fahrradfahren
- Buden bauen
- Fernsehen
- Werkraum, Basteln, mit Holz basteln, Bauen mit Steinen (mehrfach)
- Post
- Spielsachen (Kickern, Puppenhaus, Barbie, Diddl, Sportbälle, Hockey) (mehrfach)
- Einen Schrank für Spielsachen
- Spielplatz (Fußballtore, Schaukel, Rutsche, Sandkasten, Baumhaus, Tischtennis, Wippe, Kletterwand, Boulebahn) (sehr häufig)
- Feuer
- Draußen schaukeln und rennen
- Tiere zum Verantwortungslernen
- Zauberer
- Billardtisch (mehrfach)
- Internetcafé (mehrfach)
- Dart



- Holzbaum
- Trampolin
- MP3-Player, CD-Player (mehrfach)
- Discokugel, Lichterketten
- Lautsein dürfen
- Torwarthandschuhe (mehrfach)
- Toberaum
- Mädchenzimmer nur für Mädchen (mehrfach)
- Musikraum für Mädchen
- Anziehsachen für Tanzen (mehrfach)
- Bunte Lichter, Discokugel (mehrfach)
- Bücher lesen, spannende Bücher (mehrfach)
- Ein Raum nur für mich